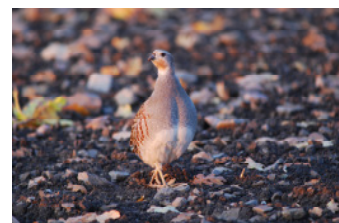




## Pressevorstellung

# Ökologische Schnittmaßnahmen und Heckenpflege: Ausgleich der Interessen von Landwirtschaft und Biodiversität

Demonstration von Arbeitsgeräten und Arbeitstechniken



21. Januar 2011



## **Hecken und Gehölzstreifen als Bestandteil des Naturhaushaltes**

Hecken und Gehölzstreifen, wie sie beispielsweise entlang von Gewässern vorkommen, spielen eine wichtige Rolle im Naturhaushalt und für das Landschaftsbild. Sie verhindern die Bodenerosion, brechen den Wind, halten Wasser zurück und wirken positiv auf das Kleinklima. Sie gliedern und prägen die Landschaft und gehören zum traditionellen Landschaftsbild in Mitteleuropa. Dies wird nicht nur von Erholungssuchenden sehr geschätzt. Vielen Tierarten liefern Hecken Nahrung, Deckung und Brutmöglichkeiten. Als typische Heckenbewohner gelten der Feldhase oder Vogelarten wie Goldammer, Dorngrasmücke und Neuntöter. Das Rebhuhn findet dort Unterschlupf. Und in der sonst intensiv genutzten, ausgeräumten Agrarlandschaft bieten Hecken für Käfer, Wildbienen oder Schwebfliegen einen geeigneten Rückzugsraum.

## **Regelmäßige Pflege**

Um Hecken und Gehölzstreifen in ökologisch optimalem Zustand zu erhalten, müssen sie gepflegt werden. Denn überlässt man die Hecke sich selbst, so wächst sie in die angrenzenden Wege und Grundstücke hinein und entwickelt sich im Lauf der Zeit zu einem kleinen Wald. Früher wurden Hecken regelmäßig zur Brennholzgewinnung zurückgeschnitten oder als Grundstücksbegrenzung und natürliche Zäunung gepflegt und geschätzt. Heute werden sie in der Landwirtschaft dagegen oft als Bewirtschaftungshindernis angesehen. Der arbeitsaufwändige Heckenschnitt passt kaum mehr in einen durchrationalisierten Betriebsablauf. Hecken wuchsen deshalb in den letzten Jahren häufig zu regelrechten Vorwäldern durch, oder sie wurden kurzerhand entfernt. Heute stehen sie jedoch wegen ihrer ökologischen Leistungen unter gesetzlichem Schutz und sind zu erhalten. Die Mitgliedsgemeinden des Naturschutzsyndikats SICONA Centre bieten deshalb eine ökologische Heckenpflege auch auf Privatgrundstücken außerhalb der bebauten Bereiche an.

## **Heckenpflegepläne als Basis**

Die Gemeinde Préizerdaul hat seit einigen Jahren ein Heckenkataster mit Pflegeplan. Dieses inventarisiert den gesamten Heckenbestand außerhalb des Bauperimeters und legt die Pflege für jede Hecke über einen Zeitraum von mehreren Jahren fest. Die Schnittmaßnahmen wurden bisher von der Gemeinde in eigener Regie durchgeführt. Seit August letzten Jahres ist die Gemeinde offiziell Mitglied im SICONA Centre und kann jetzt auf dessen Angebote zugreifen. Der SICONA hält beispielsweise für die Mitgliedsgemeinden eine Datenbank zur Heckenpflege vor, in die das Heckenkataster der Gemeinde Préizerdaul nun sukzessive integriert werden kann.

## **Unterschiedliche Pflege für unterschiedliche Hecken**

Seit die Gemeinde Mitglied im SICONA-Centre ist, kann sie auf einen spezialisierten Fuhrpark zurückgreifen, der die maschinelle Heckenpflege zu tragbaren Kosten erlaubt. Je nach Situation und Bedarf kommen eine hydraulische Heckenschere mit Entnahmegreifer, eine hydraulische Astschere, ein Großholzhacker oder ein Bagger mit Ausleger zum Einsatz. Nur in schwierigem Terrain wird weiterhin mit der Motorsäge von Hand geschnitten.

Die ökologische Heckenpflege berücksichtigt folgende Punkte:

- Wo die Hecke nicht zu sehr in die Breite wachsen darf, etwa an Wegen oder Einfahrten, wird jährlich mit der hydraulischen Heckenschere zurückgeschnitten.

- An allen anderen Stellen wird nur alle vier bis acht Jahre geschnitten, denn viele Tierarten benötigen mehrere Jahre für ihre Entwicklung. Häufigerer Schnitt entzieht den Tieren wichtige Nahrungsquellen, da er die Blattmasse reduziert und die meisten Heckenarten an zweijährigem Holz blühen und fruchten.
- Überalterte Hecken werden auf den Stock gesetzt, d.h. bis auf die Stümpfe geschnitten. Die hydraulische Heckenschere mit Entnahmegreifer erleichtert diese schwere Arbeit wesentlich. Um die Lebensgemeinschaft nicht zu stark zu stören, wird nur abschnittsweise verjüngt. Zusätzlich verbleiben auf dem geschnittenen Abschnitt einzelne größere Bäume oder Sträucher, ebenso wie seltene und schlecht regenerierende Straucharten.
- Schlegelmäher sind für die ökologische Heckenpflege ungeeignet. In den Mitgliedsgemeinden wird daher angestrebt, das Beischlegeln durch einen fachgerechten Rückschnitt zu ersetzen.

## **Unterstützung durch das Ministerium für nachhaltige Entwicklung**

Für die Heckenpflege stellt die Gemeinde in ihrem Naturschutzetat dieses Jahr ca. 25.000 € zur Verfügung. Das Ministerium für nachhaltige Entwicklung unterstützt die Arbeiten im Rahmen des „règlement grand-ducal pour l'amélioration de l'environnement naturel“ zu 50%. Für diese substantielle Unterstützung sei dem delegierten Minister für nachhaltige Entwicklung Marco SCHANK sowie der Natur- und Forstverwaltung herzlich gedankt.

### **SICONA - Centre**

Der SICONA-Centre ist ein Gemeindesyndikat, das Naturschutzmaßnahmen im Zentrum Luxemburgs im Auftrag seiner Mitgliedsgemeinden durchführt. Zurzeit gehören 12 Gemeinden dem SICONA-Centre an: Beckerich, Bissen, Feulen, Grosbous, Mersch, Mertzig, Prézerdaul, Redange/Attert, Saeul, Schieren, Useldange und Vichten

#### *Titelbild:*

Die hydraulische Heckenschere des SICONA erlaubt mit ihrem Entnahmegreifer auch durchgewachsene Hecken schnell und kostengünstig zurückzuschneiden. Das Schnittgut kann anschließend in der Häckselanlage der Gemeinde oder direkt vor Ort im Großhäcksler transportgerecht zerkleinert werden.

Typische Heckenarten: Neuntöter, Rebhuhn (Fotos SICONA)

#### **Weitere Informationen:**

SICONA Centre

2, rue de Nospelt, L-8394 Olm

T: 26 30 36-25, E: [statbiol@siconal.lu](mailto:statbiol@siconal.lu)

[www.siconal.lu](http://www.siconal.lu)

# La gestion écologique des haies: Concilier les intérêts de l'agriculture et la biodiversité

## Haies : rôle important dans l'équilibre naturel

Les haies et bandes boisées, le long des cours d'eau ou ailleurs, jouent un rôle important dans l'écosystème et le paysage luxembourgeois. Elles empêchent l'érosion des sols, ont un effet brise-vent, retiennent l'eau et ont un effet positif sur le microclimat. Elles structurent le paysage et lui donnent cet aspect typique traditionnel à travers toute l'Europe centrale. Au-delà de cet aspect esthétique, les haies fournissent la nourriture, la protection et des possibilités de nidification pour beaucoup d'espèces animales. Les habitants typiques de ce milieu sont p.ex. le lièvre ou des oiseaux comme le Bruant jaune, la Fauvette grisette et la Pie-grièche écorcheur. La Perdrix grise y trouve également refuge. Même dans les paysages agricoles les plus intensifs, la présence de quelques haies offre un refuge aux coléoptères, abeilles sauvages ou syrphes.

## Entretien régulier

Un entretien régulier permet de maintenir les haies dans des conditions écologiques optimales. Sans intervention, une haie se développe et empiète sur les chemins et terrains avoisinants, vieillit et perd sa structure. Autrefois, les haies étaient exploitées régulièrement pour faire du bois de chauffage. Elles délimitaient les propriétés et servaient de clôtures naturelles. Aujourd'hui, elles sont souvent considérées comme un obstacle dans l'agriculture moderne. Fort heureusement, la prise de conscience des avantages écologiques de la haie fait qu'actuellement celles-ci sont protégées par la loi et conservées. Les communes membres du SICONA Centre proposent même l'entretien écologique des haies sur les terrains privés de leur territoire en dehors des périmètres d'agglomération.

## Plan d'entretien comme base

Le cadastre des haies et le plan d'entretien ont été établis voici quelques années dans la commune de Préizerdaul. L'établissement du cadastre des haies a nécessité un inventaire complet de toutes les haies situées hors du PAG, ainsi qu'une description détaillée de chacune d'elles précisant le type d'entretien à réaliser à long terme.

## Conventions pour le ménage écologique des haies

Le SICONA Centre met à disposition de ses communes membres une équipe technique avec des machines spéciales, qui permettent la gestion des haies à un coût raisonnable. Selon la situation une taille-haies hydraulique avec grappin, un sécateur hydraulique, un broyeur ou une pelle hydraulique avec accessoires sont utilisées. Ce n'est que dans un terrain difficile où le travail manuel avec tronçonneuse persiste.

Le SICONA pratique une taille écologique qui repose sur les recommandations du Ministère du Développement Durable :

- La coupe annuelle ou bisannuelle est limitée aux endroits spécifiques, par exemple le long de chemins ou à côté de passages.
- Dans les autres endroits la coupe est pratiquée en principe tous les quatre à huit ans. Ainsi les arbustes peuvent fleurir et porter des fruits et certains insectes peuvent achever leur cycle de développement qui peut prendre plusieurs années.
- Dès qu'une haie montre des signes de vieillissement, il faut procéder à la mise sur souche. Ce travail se fait par intervalles, donnant ainsi refuge aux organismes. De plus, sur les tronçons coupés les arbres ou arbustes remarquables sont conservés pour augmenter la structure de la haie.

- La taille à l'aide de débroussailleuses rotatives est à éviter. Dans les communes du SICONA on essaie de remplacer la débrousseuse par d'autres machines.

## **Le soutien du Ministère du Développement durable**

Pour l'entretien des haies la commune de Préizerdaul prévoit environ 25.000 € en 2011. Le Ministère du Développement durable soutient ces travaux de 50 % dans le cadre du „règlement grand-ducal pour l'amélioration de l'environnement naturel“. Pour ce soutien, nous remercions le Ministre délégué au Développement Durable M. Marco Schank et l'Administration de la Nature et des Forêts.

### ***SICONA CENTRE:***

Le SICONA-Centre est un syndicat intercommunal qui assure la conservation de la nature pour le compte de ses communes membres. Actuellement 12 communes sont membres du syndicat : Beckerich, Bissen, Feulen, Grosbous, Mersch, Mertzig, Préizerdaul, Redange/Attert, Saeul, Schieren, Useldange et Vichten.

Fotos : Espèces typiques des haies: Pie-grièche écorcheur, Perdrix (Fotos SICONA)

Infos supplémentaires :

SICONA Centre

2, rue de Nospelt, L-8394 Olm

T: 26 30 36-25, E: statbiol@siconal.lu

[www.siconal.lu](http://www.siconal.lu)